

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Digitalisierung von Mikrofilmen des Historischen Archivs

Beschlussorgan

Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	25.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Ausschuss Kunst und Kultur/Museumsneubauten erkennt den Bedarf der schnellstmöglichen Digitalisierung der Mikrofilme des Historischen Archivs an und verzichtet auf seinen Vergabevorbehalt.

Er beauftragt die Verwaltung, die Arbeiten unverzüglich aufzunehmen. Hierbei sollen vorerst nur Aufträge in Höhe zugesagter Drittmittel erfolgen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 500.000,-- €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja 500.000,-- €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ €	b) Sachkosten _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Nationale und Internationale Forschungseinrichtungen ebenso wie die Kommunal- und Landespolitik (offene Briefe von Wissenschaftlern der Universitäten Bonn und Köln, aus Japan und jüngst aus Frankreich; SPD-Anfrage vom 22.5.2009) fordern dringend wieder Zugang zu den reichen Schätzen des Kölner Stadtarchivs.

Da im Zuge der Katastrophe vom 3. März die eigentlichen Bestände stark beschädigt, verschmutzt oder zumindest in ihrer Ordnung durcheinander gebracht worden sind, können diese auf absehbare Zeit nicht im Original vorgelegt werden. Daher drängt die Forschung darauf, zumindest die im Rahmen verschiedener Verfilmungskampagnen (Bundessicherungsverfilmung, Zusammenarbeit mit dem Hill Museum & Manuscript Library u.a.) angefertigten Zweitüberlieferungen zeitnah nutzen zu können. Die Mikrofilme (insgesamt etwa 20.000) enthalten große Teile der Bestände der Alten Abteilung (vor 1815) und kleine Ausschnitte aus den Bereichen moderne Stadtverwaltung und Sammlungen und Nachlässe.

Nicht nur die mehr oder minder zeitungebunden operierende allgemeine wissenschaftliche Grundlagenforschung hat Interesse an der europaweit bedeutenden Kölner Überlieferung. Vielfach ist auch für termingebundene Abschlussarbeiten der Rückgriff auf die Ersatzüberlieferung auf Mikrofilm dringend erforderlich. In einem ersten Schritt wird daher zum 22. Juni ein Mikrofilmlesesaal im Stadthaus Deutz eingerichtet. Hier stehen die Mikrofilme des Archivs an einem Mikroformatscanner, einem Readerprinter sowie zwei weiteren Lesegeräten zur Verfügung.

Diese Ausstattung ermöglicht allerdings weder der internationalen Forschung den einfachen Zugriff auf die Kölner Bestände, noch können Bestände parallel von mehreren Forschern genutzt werden. Zudem können Leseplätze nur auf Voranfrage reserviert werden.

Vor allem aber ist die Halt- und Nutzbarkeit der Mikrofilme beschränkt. Häufige Benutzung mit Hin- und Herspulen sowie Temperaturschwankungen durch Erwärmung an der Lampe führen schnell zu irreparablen Schäden. Diese wiegen umso schwerer, als durch die Verluste des 3. März in vielen Fällen der Mikrofilm als Einziges den Rückgriff auf das Original erlaubt. Ist dieser Mikrofilm beschädigt, ist damit auch das Stück – und nun endgültig – verloren.

Die Verwaltung beabsichtigt daher, zur verbesserten Nutzbarkeit der Bestände und zur Sicherung der nun besonders wertvollen Mikrofilme, diese vollständig zu digitalisieren. Erste Anfragen am Markt ergaben für die prioritär zu digitalisierenden Verfilmungen besonders zentraler Bestände, ein Kostenvolumen von ca. 500.000,- EUR. Hierzu hat das Land NRW bereits einen Beitrag von 200.000,- EUR zugesagt, Verhandlungen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft über die Übernahme von weiteren ca. 300.000,- EUR laufen. Die Digitalisierungsarbeiten müssen in diesem Jahr noch beginnen und zeitnah beendet werden können. Die geschätzten Gesamtkosten zur Digitalisierung des vollständigen Bestandes betragen ca. 1,2 bis 1,5 Mio. €. Das Historische Archiv beabsichtigt auch diese Mittel einzuwerben.

In einem ersten Schritt ist daher beabsichtigt, nur Aufträge bis zur Höhe der finanzierten Summe von 200.000,-- € zu beauftragen und diese, nach Eingang der erwarteten Zusage über 300.000,-- € DFG-Mittel, entsprechend zu erweitern. Die Mittelbereitstellung im Teilplan 0401 – Wissenschaftliche Mussen und Archive erfolgt bei Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit Deckung aus zweckgebundenen Mehrerträgen im Wege der unechten Deckungsfähigkeit.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.